

# Massentierhaltung

Ein großer Prozentsatz der deutschen Bauern arbeitet mit Massentierhaltung, obwohl sie in ihren Werbungen tierfreundlich erscheinen.

Der Grund dafür ist, dass diese Bauern durch die Massentierhaltung Geld sparen, da sie weniger für die Nahrung und den Stall, in dem die Tiere leben müssen, investieren müssen. Artgerechte Tierhaltung benötigt außerdem deutlich mehr Platz als Massentierhaltung (siehe Foto).

Die Nachteile für die Tiere sind, dass sie sich in so kleinen Käfigen oder Ställen aufhalten müssen, dass sie sich kaum bewegen können und ihre Beine oft zu schwach sind, um überhaupt aufstehen zu können. Die billige Nahrung, die ihnen mit diverser, zugesetzter Medizin gegeben wird, um die Fett- und Fleischproduktion zu steigern, hat oft nicht die richtigen oder nicht genug Nährwerte, um sie wirklich gesund zu halten. Das führt auch oft dazu, dass ihre Jungen mit verschiedenen Krankheiten zur Welt

kommen und so kurz nach der Geburt geschlachtet werden. Manchmal wird aufgrund der kleinen Ställe, die sie haben, z. B. bei Schweinen das Kind von der Mutter zerquetscht.

Ein Nachteil für uns Menschen ist, wie ungesund das Fleisch ist, das wir konsumieren. So schaden wir uns mit der Medizin, die wir den Tieren geben, um sie übergewichtig zu machen. Vor allem Antibiotika sind hier problematisch, da diese dann bei uns Menschen oft nicht mehr helfen, wenn wir selbst sie brauchen, da wir schon zu viel davon über das Fleisch aus Massentierhaltung konsumiert haben.

Daher ist es immer besser, von kleineren Landwirtschaftsunternehmen, die wirklich tierfreundlich und artgerecht sind, zu kaufen, auch wenn das Fleisch dann etwas mehr kostet. Selbst wenn sie nicht genau das haben, was man grade kaufen will, ist es gut, in sie zu investieren.

*Joslyn Marshall*

